LAMENTO FOR LATENCY – HINWEISE ZUM BESUCH

ZUGANG ZUM KONZERTHAUS

Eingang und Orientierung

Der Haupteingang des Konzerthauses, die sogenannte „Kutschendurchfahrt“, befindet sich unterhalb der großen Freitreppe. Gehbehinderte Besucher*innen erreichen das Garderobenfoyer über zwei Aufzüge in der Kutschendurchfahrt. Auch am Bühneneingang (Charlottenstraße) steht ein Aufzug zur Verfügung.

Personal und Begleitung zum Saal

Unser Personal empfängt euch am Haupteingang. Wenn ihr Fragen habt oder Unterstützung bei der Orientierung im Haus benötigt, könnt ihr euch jederzeit an unser Personal wenden.

Toiletten

Informationen zur Lage und Erreichbarkeit der barrierefreien Toiletten findet ihr hier:
Ihr Besuch – Konzerthaus Berlin

RELAXED PERFORMANCE

Ganz im Sinne der Rahmung durch das Festival nowHERE steht die konkrete Körperlichkeit im Mittelpunkt – auf der Bühne und im Publikum. Lamento for Latency beschäftigt sich mit dem Internet als einer Lebenswelt, die unsere Körper, Beziehungen und Wahrnehmungen prägt – auch dort, wo sie immateriell erscheint.

Content Note

Teilweise haben wir uns in der Arbeit auch mit der Nutzung digitaler Technologien in militarisierten Konflikten und Kriegen beschäftigt. Es gibt keine explizite Darstellung von Krieg, allerdings werden Bedrohung und lebensfeindliche Kontexte wirkmächtig.

Was bedeutet Relaxed Performance?

Die Performance findet als Relaxed Performance statt. Wir möchten einen Rahmen schaffen, in dem unterschiedliche Bedürfnisse, Wahrnehmungsweisen und Formen der Teilnahme willkommen sind.

Ihr könnt den Saal während der Performance jederzeit verlassen und wieder zurückkehren. Es ist willkommen, sich zu bewegen, die Sitzposition zu verändern oder die angebotenen alternativen Sitz- und Liegemöglichkeiten zu nutzen. Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg, die Performance zu erleben.

Ankommen und Einlass

Das Konzerthaus öffnet um 17:15 Uhr.

Ab 18:00 Uhr gibt es im Werner-Otto-Saal die Möglichkeit, zu einem “Soft Arrival”. Ihr könnt in Ruhe im Saal ankommen, euch orientieren und euch mit dem Raum vertraut machen, bevor die Performance beginnt.

Ein Barempfang findet im Anschluss an die Veranstaltung in unserer Festivalbar im Weber-Saal statt.

PLÄTZE UND SITZMÖGLICHKEITEN

Es gibt freie Sitzplatzwahl.

Im Saal gibt es Plätze für Rollstuhlfahrende und Menschen, die andere Mobilitätshilfen nutzen.

Bei unseren Eigenveranstaltungen erhalten Begleiter*innen von Rollstuhlfahrer*innen und Schwerbehinderten eine Freikarte, wenn der Ausweis das Merkzeichen „B“ sowie den Vermerk „Die Berechtigung zur Mitnahme einer Begleitperson ist nachgewiesen“ enthält. Zur Erleichterung des Ticketkaufs können Reservierungen von Rollstuhl- und freien Begleiter*innenkarten auch erst an der Abendkasse bezahlt und abgeholt werden. Bitte beachten Sie auch die Informationen zu Ermäßigungen bei Kartenkauf.

Neben den regulären Sitzplätzen stehen einige Sitzsäcke als alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten zur Verfügung. Ihr könnt während der Performance eure Position verändern und die für euch passende Möglichkeit wählen.

Stimming- und Fidget-Toys
Eine Kiste mit verschiedenen Stimming- und Fidget-Toys steht während der Performance zur Verfügung.

Stimming und Fidgeting – also wiederholte Bewegungen oder die Beschäftigung mit Gegenständen – können dabei helfen, die eigene Wahrnehmung und Aufmerksamkeit zu regulieren, gerade während längeren Sitzens, etwa bei einer Performance oder vor dem Rechner.

In einer Arbeit über das Internet als Lebenswelt interessiert uns auch, welche Formen von Präsenz und Aufmerksamkeit entstehen können, wenn wir uns von der Vorstellung lösen, dass Zuhören und Zuschauen vor allem Stillsein bedeuten.

Bitte verwendet vor der Nutzung der Materialien das bereitgestellte Desinfektionsgel.

FFP2-Masken

Kostenfreie FFP2-Masken stehen an den Eingängen zur Verfügung.

Ohropax und Noise-Cancelling-Kopfhörer
Ohropax und eine begrenzte Anzahl an Noise-Cancelling-Kopfhörern stehen zur Verfügung, um die Geräuschwahrnehmung individuell zu regulieren.

Nicht umgesetzte Access-Maßnahmen
Wir möchten transparent machen, welche Zugänge wir im Rahmen dieser Produktion leider nicht ermöglichen konnten.

Es wird keine Audiodeskription und keine Haptic Access Tour geben. Ebenso wird es keine Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache (DGS) und keine Musikverdolmetschung geben.

Wir erkennen an, dass dadurch weiterhin Barrieren bestehen und nicht alle Besucher*innen gleichermaßen Zugang zur Performance erhalten.

Lena Appel & Sophia Obermeyer